

Liebe Züchter unseres wunderbaren "kleinen grauen Monsters",  
liebe Johanna und lieber Hans,

vorab: Ihr habt uns den besten Hund der Welt gegeben (aber ich nehme an, das behauptet jeder der einen Entenstrich-Hund seinen Freund nennt).

Als wir am Nachmittag vor dem langersehnten Abholtag bei Euch ankamen hat uns sofort die herzliche Atmosphäre gefallen. Von den Welpen waren wir begeistert und auch die Haltung entsprach vollkommen dem, was wir nur über die Homepage und aus Telefonaten wussten. Wie sagte meine Freundin: "So einen Züchter zu finden ist wie ein Sechser im Lotto."

Pax ist wunderbar vorgeprägt, hat vor nichts Angst, ist offen und neugierig, liebt Menschen und geht vertrauensvoll auf jeden zu. Ich hoffe ich kann dieser hervorragenden Prägung auch weiterhin gerecht werden. Es wäre schlimm, wenn dieser Hund mit seinem grenzenlosen Vertrauen in die Menschen enttäuscht würde.

Genau 1 1/2 Stunden hat Pax auf der Heimfahrt geschrien und ich meine laut. Unterhaltung unmöglich. Dann hat er sich zusammengerollt und auf meinem Schoß geschlafen. Wohlgemerkt, das ganze einmal durch Deutschland bis runter ins oberschwäbische Allgäu.

Daheim angekommen hat er Bekanntschaft mit unserer "Zicke" gemacht, einer Ridgeback-Hündin, die, gelinde gesagt, nicht viel von anderen Hunden hält. Pax hat sich in ihr Herz geschlichen und er kann sich ihr gegenüber außerordentliche Frechheiten herausnehmen.

Die Erkundungen in Haus, Garten und Revier fand er von Anfang an super. Auch im Büro verhält er sich unter dem Schreibtisch vorbildlich.

Im Laufe des Sommers besuchten wir die Welpengruppe, übten Führerfährte, Schleppen und mit neun Wochen konnte er schwimmen. Die täglichen Reviergänge waren Pflicht ebenso Besuche auf dem Wochenmarkt und ab und an ein Stadtbummel.

Auch das Übungsspiel mit der Reizangel fand er immer super. Rehwild suchen ist eines seiner "Lieblingsspiele".

Einmal hatte er Gelegenheit zum Kontakt mit erlegtem Schwarzwild (bei uns Wechselwild). Im Januar habe ich ihn zweimal mitgenommen zum Enten jagen als wir nur vier Jäger und ein Münsterländer waren. Er war ganz in seinem Element. Ich war mächtig stolz als alle von meinem "Superhund" geredet haben. Von Schussscheue keine Spur, ich muss eher aufpassen, dass er nicht zu hitzig wird. Seine Arbeitsfreude und sein Finderwillen sind sensationell, ebenso seine Führigkeit.

Wir tauschten von klein auf alles gegen Futter, wofür er mir so einiges brachte. Ein fast komplett verwester Dachschädel und eine Fuchslunte.

Vor kurzem war er an der Grenze zum Nachbarrevier vollkommen taub für meine Pfiffe und Rufe, rannte wie ein Verrückter übers Feld und kam einige Zeit später mit schwerer Beute zurück und setzte sich erwartungsvoll vor mich. Im Fang hatte er einen Fuchs. Natürlich hab

ich mich gefreut, allerdings hatte der Fuchs kaum ein Haar am Körper, er hatte fürchterlichen Räudebefall.

Unsere Tierärztin wohnt zum Glück in der Nähe, so dass wir unseren Spaziergang etwas ausgedehnt und uns gleich das Räudemedikament besorgt haben. Der Reviernachbar war ganz begeistert, dass jetzt ein Hund in der Nähe ist, der die Füchse so toll apportiert.

Zur Zeit üben wir noch ein bisschen Vorstehen und versuchen Ruhe reinzubringen, da wir in 11 Tagen zur VJP antreten müssen oder dürfen. Ich bin als Erstlingsführer schrecklich nervös, aber mein kleines, oder jetzt schon eher großes graues Monster wird schon alles, oder hoffentlich fast alles richtig machen. Ich weiß ich kann mich auf meinen wunderbaren Hund verlassen.

Liebe Johanna und lieber Hans nochmals herzlichen Dank für diesen wunderbaren Freund und Jagdbegleiter. Und vielen Dank Dir lieber Hans für die geduldige telefonische Beantwortung bei meinen vielen Fragen zur Ausbildung.

Ich melde mich nach der VJP sofort.

Ganz liebe Grüße aus dem immer noch kühlen oberschwäbischen Allgäu

Christiane